

Pfarrverband Waging am See

Pfarrbrief

Winter 2015



Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!



Kuratie St. Leonhard



Pfarrei St. Martin



Pfarrei St. Stephanus



Titelbild: "Krippe aus Ecuador"

Grußwort Pastoralreferent

Papst Franziskus hat ein Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Aus diesem Anlass Grußwort und Thema in unserem Pfarrbrief

Liebe Pfarrangehörige und
alle Leser/innen unseres Pfarrbriefes,

das Jahr der Barmherzigkeit beginnt am 8. Dezember mit dem Hochfest der unbefleckten Empfängnis – und endet am 20. November 2016 mit dem Christkönigssonntag. Der Papst nennt es „Jubiläum“ der Barmherzigkeit.



Es lohnt sich, der Barmherzigkeit auf die Spur zu kommen, und so laden wir Sie ein, einer der wesentlichen Eigenschaften unseres Gottes nachzuspüren, von dem es heißt, dass er seine Macht vor allem in seiner Barmherzigkeit erweist. Das scheidet die Geister. Manche legen Gott dies als Schwäche aus oder werfen ihm vor, nur zuzuschauen oder eben nicht kompetent zu sein. **Seine „Natur“ ist die Barmherzigkeit.**



Die sieben Werke der Barmherzigkeit: Biblische Quellen und historische Erweiterung

Das Christentum unterscheidet **sieben Werke der Barmherzigkeit**, die nicht ausschließlich zu verstehen sind, sondern **Beispiele für Hilfeleistungen** benennen. Die Werke sind bestimmt durch die Situation der Not-Leidenden und Helfenden und sollen allgemein

Sieger Köder: Werke der Barmherzigkeit

menschliche und immer wiederkehrende **existentielle Nöte** beheben.

Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit

1. *Hungrige speisen*
2. *Durstige tränken*
3. *Fremde beherbergen*
4. *Nackte kleiden*
5. *Kranke pflegen*
6. *Gefangene besuchen*
7. *Tote bestatten*

Im Neuen Testament, *Mt 25,34-46*, spricht Jesus vom künftigen Weltgericht: "Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich bekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Was ihr getan habt einem von meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."

Lactantius (3. Jh.) fügt als erster den sechs Werken als **siebtes** „**das Begraben der Toten hinzu**“ (*nach Tob. 1,17*).

Liest man zu Ende, was Jesus bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in der Synagoge von Nazareth aus dem Buch des Propheten Jesaja vorlas, dann wird klar, dass es sozusagen unberechnet in der klassischen Aufzählung der Werke der Barmherzigkeit schon immer ein "**achtes Werk der Barmherzigkeit**" gegeben hat: **Trauernde trösten**.

Und auch ein neuntes Werk der Barmherzigkeit - Sterbende begleiten - hat sich im Laufe der Kirchengeschichte immer mehr herausgeschält. 1434 schreibt der Wiener Burgpfarrer Thomas Peuntner in seinem Büchlein "Von der Kunst des heilsamen Sterbens", der ältesten deutschsprachigen Sterbekunst der Wiener Schule: "Es ist kein Werk der Barmherzigkeit größer, als dass dem kranken Menschen in seinen letzten Nöten geistlich und sein Heil betreffend geholfen wird."

Der Wert der Werke der Barmherzigkeit besteht gerade darin, dass die Gerechten nicht auf ihren "Lohn" reflektiert haben und der Weltenrichter (Jesus) sich mit den Notleidenden identifiziert.

Die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit

1. *Irrende zurechtweisen*
2. *Unwissende lehren*
3. *Zweifelnden recht raten*
4. *Trauernde trösten*
5. *Lästige geduldig ertragen*
6. *Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen*
7. *Für Lebende und Tote beten*

Zitate über die sieben Werke der Barmherzigkeit

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus. Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn.

Jesaja 58,7

Wer zu anderen barmherzig ist, tut sich selbst etwas Gutes.
Wer aber zu Mitmenschen hartherzig ist, schneidet sich ins eigene Fleisch. *Sprüche 11,17-18*

Einem Bedürftigen helfen heißt Gott etwas leihen, der wird es voll zurückerstatten. *Sprüche 19,17*

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. *Matthäus 5,7*

Lasst uns, solange es noch Zeit ist, Christus besuchen, Christus heilen, Christus nähren, Christus bekleiden, Christus beherbergen, Christus ehren.

Gregor von Nazianz (um 320-390), Patriarch von Konstantinopel, kapadokischer Bischof und Kirchenlehrer

Die Alten und die Weisen, die daran denken, dass auch ihnen Übles widerfahren kann, sowie die Schwachen und Furchtsamen sind eher barmherzig. Jene hingegen, die sich für glücklich halten und für so mächtig, dass ihnen nichts Böses widerfahren könne, erbarmen sich nicht so leicht.

Thomas von Aquin (1225-1274), Theologe und Philosoph

Die Barmherzigkeit ist der Zweck der Religion, die Seele der Tugenden und der innerste Kern des Gesetzes.

Jacques Bénigne Bossuet (1627-1704), französischer Bischof und Philosoph

Eines anderen Pein empfinden heißt nicht barmherzig sein. Recht barmherzig sein will heißen: wenden eines anderen Pein.

Friedrich von Logau (1604-1655), deutscher Dichter

Die Barmherzigkeit mit der Seele ist die Seele der Barmherzigkeit. *Friedrich von Bodelschwingh (1831-1910), deutscher evangelischer Theologe, Begründer der Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel*

Die christliche Barmherzigkeit jedoch kann nicht mit wahren Ernst ihr Werk ausrichten, ohne auf soziale Missstände zu sto-

ßen, deren Beseitigung unerlässlich ist, wenn die christliche Liebe ihr Ziel erreichen will.

Jonathan Söderblom (1866-1931), schwedischer lutheranischer Bischof

Wenn man arm ist, so denkt man: Wenn ich Geld hätte, so würde ich's mit meinen guten Freunden teilen. Aber wenn das Geld kommt - fort ist die Barmherzigkeit.

John Steinbeck (1902-1968), US-amerikanischer Schriftsteller

Barmherzigkeit sollte man nicht im Voraus überlegen. Barmherzigkeit, wie Liebe auch, sollte blind sein.

Graham Greene (1904-1991), englischer Schriftsteller

Alle Christen müssen befürchten, eines Tages aus Christi eigenem Munde die Worte zu vernehmen: "Ich habe Hunger gehabt, und du hast mir nichts zu essen gegeben."

Simone Weil (1909-1943), französische Philosophin

Anleitung zum Tun

Den Menschen achten	Hinsehen
Ansprechen und Zuhören	Berühren
Trösten	Herberge gewähren
Verantwortung übernehmen	Zeit haben
Dem Nächsten aus Überzeugung dienen	Helfen lernen

Wenn Sie mehr erfahren oder einfach zu dem Wort „schmökern“ möchten:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Barmherzigkeit>

<http://www.dreifaltigkeit->

altdorf.de/sieben_werke_der_barmherzigkeit.htm

So nehme ich als Beispiel, was in der kommenden Zeit der Natur selbstverständlich ist: Sie fährt ihre Energien zurück, um die inneren Kräfte wieder zu regenerieren. Wenn der Mensch es ihr gleich tut, wird er barmherzig gegenüber sich selbst, gegenüber dem Nächsten und gegenüber der Schöpfung.

Das wünsche ich allen für den Advent und übers Jahr hinein in 2016.

Euer *Schorsch Ziegltrum*

Erreichbarkeit der Seelsorger und Öffnungszeiten in den Pfarrbüros:

Pfarrer Andreas Ager	(08681-218)
Pastoralreferent Georg Ziegltrum	(08685-779932)
Gemeindereferent Martin Riedl	(08681-471850)
Pfarrbüro Waging	(08681-218)
<u>Öffnungszeiten:</u>	Di., Mi., Do., Fr. 9°° - 12°° Uhr
	Donnerstag 15°° - 18°° Uhr
Pfarrbüro Otting	(08681-256)
<u>Öffnungszeiten:</u>	Dienstag 17°° - 19°° Uhr
Pfarrbüro St. Leonhard	(08681-9233)
<u>Öffnungszeiten:</u>	Donnerstag 17°° - 19°° Uhr



„Nie soll das Geld König sein, sondern die Barmherzigkeit.“

Friedrich von Bodelschwingh

Barmherzigkeit ist...



...wenn sich die Welt für alle Menschen dreht

Bilder der Ausstellung in Gessenberg von den Schülern
der Klasse 10M

Ich möchte mich vorstellen:



Seit September darf ich den pastoraltheologischen Teil des Würzburger Fernkurses im Pfarrverband Waging absolvieren mit Martin Riedl als meinem Praxisanleiter. Neben dem Religionsunterricht war ich inzwischen schon bei einigen Veranstaltungen und Treffen präsent und habe einen ersten Einblick in die Gemeindepastoral bekommen. Die Arbeit ist vielseitig, interessant und durch das Zusammenkommen mit unterschiedlichsten Menschen bereichernd. In meiner früheren Bürotätigkeit hat mir immer etwas gefehlt, deshalb und auch schon während meiner Schulzeit wusste ich genau, dass ich etwas im kirchlichen Dienst, also mit Menschen vor allem mit Kindern machen möchte. Das hat mir schon immer Freude gemacht und erfüllt mich. Ich bin mit dem katholischen Glauben aufgewachsen, wobei mich das Glaubensleben meiner Oma besonders positiv geprägt hat. Solche Glaubenserfahrungen wie Vertrauen, Hoffnung und Zusammenhalt sind unglaublich wertvoll. Das ist mein Wunsch, dass ich vielleicht dem ein oder anderen Schüler oder Gemeindemitglied etwas davon mitgeben kann.

Anita Portain



„Die Barmherzigkeit Gottes ist wie der Himmel, der stets über uns fest bleibt. Unter diesem Dach sind wir sicher, wo auch immer wir sind.“

Martin Luther

Sakramente - Zeichen der Nähe Gottes

ERSTKOMMUNION OTTING - ST. LEONHARD - WAGING



Otting – 14. Mai 2015



St. Leonhard – 17. Mai 2015



Waging – 10. Mai 2015



FIRMUNG WAGING AM SEE
16. APRIL 2015

WATZELBECKER

Neue Minis am Start



Schon im Juli wurden die von Flo Spiegelsperger, Vroni Hötzendorfer, Vroni und Franziska Mader begleiteten neuen Ministranten in der **Pfarrkirche St. Martin** feierlich in den Dienst eingeführt. Wir dürfen begrüßen und danken zugleich:

Alina John, Amelie Tanner, Cornelia Hartl, Quirin Lapper, Max Hausner, Simon Oster-

mann, Korbinian Haberstetter und Andreas Eglseer

In **St. Leonhard** durften wir am Erntedankfest drei neue Ministrantinnen willkommen heißen. *Helena Poller, Hannah Holz und Michaela Gebhard* wurden von Rupert Ufertinger und Irmengard Posch angeleitet.



Am Nachmittag des Erntedanksonntags überschlugen sich jedoch in den sozialen Netzwerken, wie „facebook“ die Nachrichten, dass altbewährte und langjährige Ministranten ihren Dienst niederlegten.

Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen.



Wie dieses Bild beim „Training“ zeigt, braucht es viel Zeit und Ausdauer, die „kleinen“ Minis an ihren Dienst heranzuführen.

Gerade jugendliche Gruppenleiter, wie hier im Bild Valentin Mühltaler aus der **Pfarrei St. Stephanus in Otting**, der zusammen mit Jonas Eder die Kinder begleitete, sind gefragte Zeugen des Glaubens.

Bis dann die Einführung in den Dienst stattfindet, kann schon oft ein halbes Jahr vergehen. Mitte Oktober wurden sieben Minis eingeführt:

*Anna Kastenhofer,
Vroni Breitwieser,
Mathias Baderhuber,
Thomas Gröll, Sebas-*



tian Stöttner, Andreas Schönhuber und Lukas Maier.

Wir wünschen allen Ministrantinnen und Ministranten weiterhin viel Motivation bei eurem wichtigen Dienst zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes.

Martin Riedl, Gemeindefereent

Die Sternsinger kommen!



Bald ist es wieder soweit!

Die Sternsingeraktion kann beginnen. Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen den Menschen den Segen bringen?

Das Thema "**Respekt**" und das Land **Bolivien** stehen diesmal im Mittelpunkt der Sternsingeraktion 2016 und brauchen deine Unterstützung.

Hier findest du die Termine im Überblick:

Pfarrei St. Martin in Waging:

- Probe I: Dienstag, 29.12.2015 um 10 Uhr im Pfarrheim in Waging
- Probe II: Donnerstag, 31.12.2015 um 10 Uhr im Pfarrheim Waging
- Aussendung: Sonntag, 03.01.2016 um 10 Uhr mit dem Gottesdienst
- **Sternsinger- Aktion am Dienstag, 05.01.2016 ab 8 Uhr, Treffpunkt im Pfarrheim!**

Ansprechpartner: Angelika Thums (698888), Linda Babl (4265)

Pfarrei St. Stephanus in Otting:

- *Probe I:* Mittwoch, 16.12.2015 um 17.00 Uhr im Pfarrheim in Otting
- *Probe II:* Dienstag, 05.01.2016 um 17.00 Uhr im Pfarrheim in Otting

- **Aussendung + Festgottesdienst: Montag, 06.01.2016 um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche, vorher Pfarrsaal**

Ansprechpartner: PR Georg Ziegltrum (218)

Kuratie St. Leonhard:

- *Probe I:* Freitag, 18.12.2015 um 17.30 Uhr im Vereinsraum
- *Probe II:* Montag, 04.01.2016 um 17.30 Uhr im Vereinsraum



- **Aussendung + Festgottesdienst: Montag, 06.01.2016 um 8.30 Uhr in der Kuratiekirche, vorher Vereinsraum**

Ansprechpartner: Hans und Tina Poller (45384)

Zusammenstellung: *Martin Riedl, GR*



Barmherzigkeit ist...



...wenn sich Reiche um Arme bemühen

Wer hat Lust mitzumachen?

Regelmäßige Kleinkindergottesdienste für den gesamten Pfarrverband

Kleinkindergottesdienste werden in Waging fünf bis sechs Mal im Jahr für den gesamten Pfarrverband angeboten. Um die 50 Kinder kommen hier in der Regel vor dem Altar in der Pfarrkirche zusammen und können dabei ihre ersten Erfahrungen in der kirchlichen Gemeinschaft machen. Julia Gröll, Ilona Bauer und Beate Schmidt leiten seit vielen Jahren diese Kleinkindergottesdienste und bereiten sie auch vor. Dabei würden sie sich sehr freuen, wenn sich ihr Team ein wenig vergrößern würde. Sollten Männer oder Frauen aus dem Pfarrverband dabei mitmachen wollen, können sie bei folgenden Personen nachfragen oder sich melden: bei Beate Schmidt unter Telefon 08681/9772 oder bei Ilona Bauer unter Telefon 08681/4779533.

Zu den Gottesdiensten kommen Kinder im Alter von gut einem Jahr bis zum Schulalter zusammen mit ihren Eltern, und sie alle erleben dabei eine kindgerechte halbe Stunde, bei der es jedes Mal um ein bestimmtes Thema geht, das den Kindern auf gut verständliche Weise nahegebracht werden soll. Das engagierte Vorbereitungs-Trio organisiert diese Kleinkindergottesdienste mit viel Liebe und netten Ideen und vermittelt dabei auf spielerische Weise biblische Geschichten und christliche Grundbotschaften - mit Spielfiguren und anderen Gegenständen wollen sie den Kindern ihre Botschaften auch optisch nachvollziehbar machen.

Ein Element des Kleinkindergottesdienstes ist zudem das gemeinsame Singen von Liedern aus einer kleinen Mappe, die eigens dafür zusammengestellt wurde, an der Gitarre unterstützt von Thomas Bauer. Auch Pfarrer Andreas Ager ist bei

diesen Kindergottesdiensten immer mit dabei und begleitet sie mit kurzen Worten und seinem Segen.

Hans Eder



Kleinkindergottesdienste – für Kinder von einem bis etwa sechs Jahren – finden im Pfarrverband Waging etwa alle zwei Monate statt. Foto: Eder



„Am Abend unseres Lebens wird es die Liebe sein, nach der wir beurteilt werden, die Liebe, die wir allmählich in uns haben wachsen und sich entfalten lassen, in Barmherzigkeit für jeden Menschen.“

Frère Roger

barmherzig ist,

... den zappelnden Käfer aus der Regentonne herausfischen

... das unvorteilhafte Foto eines anderen nicht bei facebook einstellen

... auch dem langsam sprechenden Mitmenschen seinen Satz selber zu Ende bringen lassen

... auch den Hinterbänklern bei der Pfarrbrief-Redaktions-sitzung ein Licht anzünden

... dem alten Vater auch zum siebten Mal die Uhrzeit verraten

... die in den Kellerschacht gefallene Maus trotz allen Widerstrebens - der Maus ebenso wie des Menschen – wieder hinausbefördern

... den Mitmenschen auf offene Reißverschlüsse beziehungsweise störende Krümel im Gesicht hinweisen

... ab 30 wieder mit einer Kerze auf der Geburtstagstorte beginnen

... das jüngste unbestätigte Gerücht nicht gleich weitererzählen

Hans Eder



CARITAS

Bereitschaftspflegefamilien für minderjährige Flüchtlinge gesucht

Viele Jugendliche aus Syrien, Afrika oder Afghanistan kommen ohne ihre Eltern in Deutschland an. Nach ihrer Ankunft benötigen sie einen guten und sicheren Platz. Manche von ihnen werden in einer Bereitschaftspflegefamilie untergebracht und dort vom Jugendamt in Obhut genommen.

Wenn Peter Müller* nach Hause kommt, kann es sein, dass ein fremder Jugendlicher mit am Esstisch der fünfköpfigen Familie sitzt. Seit 3 Jahren nehmen er und seine Ehefrau Sabine vorübergehend Minderjährige auf, die allein nach Europa gekommen sind oder auf der Flucht von ihren Eltern getrennt wurden.

Jugendliche, die in Deutschland aufgegriffen werden, werden vom Jugendamt in Obhut genommen und versorgt. Es findet zunächst eine ca. dreimonatige Clearingphase in einer Bereitschaftspflegefamilie oder in einem Clearinghaus statt, in der der Jugendliche auf akute Erkrankungen untersucht wird und in der nach einer passenden Folgeeinrichtung der Jugendhilfe gesucht wird.

Familie Müller, selbst Eltern von drei Kindern, sind für die Jugendlichen, die ca. drei Monate bei ihnen wohnen, die ersten Ansprechpartner in Deutschland.

Im Moment geben sie den beiden Mädchen Fadumo und Ifrah, 15 und 16 Jahre, aus Eritrea ein Zuhause und ersten Halt. Mit

Gesten, ein paar Wörtern Englisch und manchmal auch mit Hilfe eines Dolmetschers lernen die beiden, was von ihnen im Alltag erwartet wird, und äußern ihre Wünsche. Beide gehen vormittags in einen Deutschkurs, um sich möglichst schnell hier verständigen zu können.

Auf die Frage, warum sie und ihr Mann sich dieser Aufgabe stellen, antwortet Frau Müller, dass sie zum einen viel Platz hätten und dass das Leben ungeheuerlich bereichert und erweitert werde, wenn man seine Tür aufmacht und fremde Menschen bei sich willkommen heißt.



Im Alltag wird die Familie von der Fachberatung begleitet. „Sie kommt regelmäßig vorbei und bietet fachliche Unterstützung. Ich kann sie bei Fragen auch jederzeit anrufen. Das ist eine große Hilfe“ sagt Sabine Müller. „Die Rundumbetreu-

ung der Jugendlichen ist eine herausfordernde, aber auch erfüllende Aufgabe.“ Für die Betreuung und die anfallenden Kosten erhält sie eine Aufwandsentschädigung.

Bereitschaftspflegefamilien werden im Landkreis Traunstein gesucht, damit die jungen Menschen einen guten Start in Deutschland haben und die Sicherheit erfahren, die sie lange vermisst haben.

Informationen über Bereitschaftspflege erhalten Sie bei **Cordula Meyer-Erben**, Fachberaterin **des Caritas-Kinderdorfs Irschenberg**, unter Tel. **0160-96993241**.

* alle Namen wurden geändert



Wie bereits im letzten Pfarrbrief angekündigt, möchte ich Ihnen heute zwei weitere Fachdienste der Caritaszentrale in Traunstein vorstellen:

Erziehungsberatung – Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Dieser Dienst bietet Hilfe an für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, aber er hilft auch Familien bei einer Trennung oder Scheidung. Die Beratung der Caritas sieht die Krisen als Chance für die Betroffenen, sich neu zu orientieren. Dabei wird der Ratsuchende in Konfliktsituationen unterstützt, Antworten auf Fragen zu finden und Lösungen zu entwickeln. Wenn Menschen unter Belastungen leiden, die sich nicht beheben lassen, hilft die Caritas, Fähigkeiten zu vermitteln, so dass sie trotz der Belastungen erträglich leben können, z. B. durch geschulte freiwillige Helfer und Helferinnen im häuslichen Umfeld.

Von Psychologen, Pädagogen und Sozialpädagogen wird folgendes angeboten: Spieltherapie mit Kindern, Familiengespräche, stützende Gespräche mit Jugendlichen, Laienhilfe, Lern- und Konzentrationstrainings, Projekte zur Aktivierung eigener Ressourcen und Präventive Angebote zur Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Eltern.

Beratungsstellen:

Traunstein, Maxstr. 14	Telefon 0861/7087940
Trostberg, Bahnhofstr. 14	Telefon 08621/62588 (Mo, Mi, Fr)
Traunreut, Kantstr. 8	Telefon 08669/22 87 (Die, Fr)
Grassau, Birkenweg 1	Telefon 08641/6979804 (Die)

Spielwarenladen CARIFANT

Im Second-Hand-Spielzeugladen CARIFANT werden gebrauchte Spielwaren als Spenden angenommen, gereinigt, repariert und anschließend wieder günstig verkauft. Sie finden eine große Auswahl an Spielsachen vom Kleinkindalter bis hin zu Gesellschaftsspielen für „Große“ zu einem günstigen Preis. Durch Ihre Spielzeugspende und den Kauf helfen Sie mit, psychisch kranken Menschen aus unserem Landkreis eine sinnvolle Betätigung zu ermöglichen und dadurch psychische Stabilität zu erlangen.

CARIFANT

Jahnstr. 31

83278 Traunstein

Tel.: 0861 / 98672-13

Fax: 0861 / 98672-12

Mail: zuverdienst-ts@caritasmuenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo – Do 9⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Freitag 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Kathrin Lindner



Mit dem Heiligen Jahr der Barmherzigkeit rückt Papst Franziskus die Aufmerksamkeit auf die Barmherzigkeit Gottes, der alle an sich ziehen will. In der Begegnung mit IHM werden alle zur Barmherzigkeit angespornt.

Das Thema der Barmherzigkeit liegt Papst Franziskus sehr am Herzen. Schon als Bischof hat er sich das Wort gewählt, das auch über seinem Dienst als Papst steht: „Miserando atque eligendo“, ein Zitat aus einer Predigt des hl. Beda Venerabilis, der die im Evangelium überlieferte Episode der Berufung des hl. Matthäus folgendermaßen kommentiert: „Vidit ergo Iesus publicanum et quia miserando atque eligendo vidit, ait illi Sequere me“ (Jesus also sah den Zöllner, und da er ihn aus



Barmherzigkeit gewählt ansah, sagte er zu ihm: Folge mir). Diese Homilie ist ein Lobpreis des göttlichen Erbarmens. Eine Übersetzung des Wappenspruchs könnte etwa lauten „Mit Augen der Barmherzigkeit“.

Gründonnerstag 2013: Papst Franziskus hat mit Inhaftierten in einem römischen Jugendgefängnis die Abendmahlmesse gefeiert und wäscht 12 von ihnen die Füße, wie Jesus es bei den Jüngern getan hat. © KNA

Wenn Sie mögen: <http://www.dbk.de/themen/heiliges-jahr/>

Georg Ziegltrum



Barmherzigkeit ist...



...wenn Flüchtlingen geholfen wird

„Barmherzigkeit“ in der Bibel

Unsere Mittelschul-Religionslehrerin Monika Köppl hat den Auftrag erhalten, einmal nachzuforschen, wo der Begriff Barmherzigkeit in der Bibel auftaucht:

Er taucht so oft auf, dass sämtliche Bibelstellen zu diesem Begriff unseren Pfarrbrief in seinem Umfang sprengen würden. Hier nur eine kleine Auswahl von Bibelworten zum Thema Barmherzigkeit.

Psalm 116, 5 Unser Gott ist barmherzig.

Matthäus 5, 7 Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.

Lukas 1, 50 Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht.

Hebräer 4, 16 Auf dass wir Barmherzigkeit und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit

Und hier noch meine Lieblings-Bibelgeschichte zum Thema „Barmherzigkeit“, wo unser Herr Jesus Christus selber vom zunächst Unverständigen und Unwilligen zum Barmherzigkeitsübenden wird: (*Markus 7, 22 – 8, 13*)

Jesus brach auf und zog von dort in das Gebiet von Tyrus. Er ging in ein Haus, wollte aber, dass niemand davon erfuhr; doch es konnte nicht verborgen bleiben.

Eine Frau, deren Tochter von einem unreinen Geist besessen war, hörte von ihm; sie kam sogleich herbei und fiel ihm zu Füßen. Die Frau, von Geburt Syrophönizierin, war eine Heidin. Sie bat ihn, aus ihrer Tochter den Dämon auszutreiben.

Da sagte er zu ihr: Lasst zuerst die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.

Sie erwiderte ihm: Ja, du hast recht, Herr! Aber auch für Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, das die Kinder essen.

Er antwortete ihr: Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen.

Und als sie nach Hause kam, fand sie das Kind auf dem Bett liegen und sah, dass der Dämon es verlassen hatte.

Pfarrer Andreas Ager



Termine! Planungen! Fahrten! Aussicht!

Im nächsten Jahr werden wieder **Exerzitien im Alltag** in der Fastenzeit 2016 angeboten. Exerzitien sind tägliche geistliche Übungen und bedürfen der eigenen Motivation zum Stillwerden und des Gebets, um so die Fastenzeit bewusster zu erleben. Dazu gibt es vier wöchentliche Treffen. Die Anmeldung folgt Ende Januar.

Anleitung und Auskünfte bei:

Christiane Hinterreiter, Birgit Perschl und GR Martin Riedl

Der Pfarrverband Waging veranstaltet in Kooperation mit dem St. Leonharder Orgelförderverein von Freitag, 10.06. bis zum Sonntag, 12.06.16 eine Busfahrt in die „**Südsteirische Weinstraße**“. Auch der Besuch des imposanten Benediktiner-Stifts Kremsmünster, die Stadt Graz und eine Stippvisite des Orgelwein-Weinguts Legat steht auf dem Plan. Weitere Auskünfte folgen.

Information bei GR Martin Riedl

Wir stechen in See! Genauer gesagt geht's für Jugendliche ab 13 Jahren auf das Schiff „Ambiance“ ins **Ijsselmeer nach Holland** zum Segeln. Zeitpunkt: 8.08. bis zum 13.08.2016.

Angeheuert werden kann bei GR Martin Riedl

„Auf den Spuren des Hl. Martin und Hl. Leonhard 2017!“

So lautet der Reisetitel für eine umfangreichere Busreise durch Frankreich. Es führt uns der Weg über Lyon zum Pfarrer nach Ars, nach Limoges zum Hl. Leonhard und natürlich nach Tours zum Hl. Martin. Einen Rasttag werden wir am Atlantik einlegen. Die Reise findet in der Osterwoche von Ostermontag, 17. April bis zum weißen Sonntag, 23.04.2017 statt.

Anmeldung ab Juni 2016 im Reisebüro Waldherr möglich

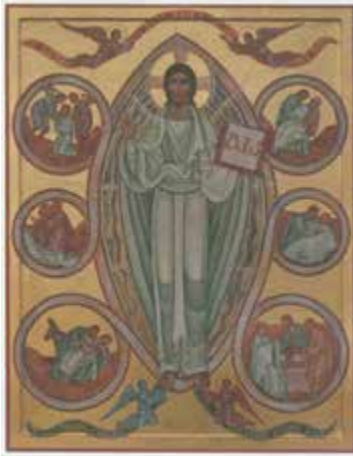


Impressionen zum diesjährigen Betriebsausflug der kirchlichen Angestellten des Pfarrverbandes nach Klobenstein



Aus der Zeit und meinem diesjährigen Aufenthalt in Taizé

Lk 10, 25-37



Ikone zu den Werken der Barmherzigkeit in der "Versöhnungskirche" in Taizé

Ein Gesetzeslehrer fragte Jesus: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort?

Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach, und du wirst leben.

Der Gesetzeslehrer wollte seine

Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus:

Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter.

Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste des-

Barmherzigkeit ist...



...wenn Friede unter den Völkern ist

Von den Kirchenverwaltungen

KIRCHENVERWALTUNG WAGING

Nachrücker

Nach dem plötzlichen Tod von Frau Dr. Bärbel Strunck, der wir an dieser Stelle für ihr kirchliches Engagement in Kirchenverwaltung und liturgischem Dienst herzlich danken, ist es nun notwendig geworden, ein neues Mitglied für die Kirchenverwaltung Waging zu finden.

Hans Unterrainer war sofort bereit, als Nachrücker in den Dienst der Kirchenverwaltung einzutreten. Es ist immer wieder großartig, wie viele Menschen in unserer Gegend ganz selbstverständlich ein Ehrenamt annehmen, wenn sie gefragt werden.

Wir wünschen Hans Unterrainer eine gute Zeit als neues Mitglied der Kirchenverwaltung.

Kirchenumfeld St. Martin

Diese große Maßnahme hat nun in den letzten Tagen ihren Abschluss gefunden. Es wurde noch einmal das Pflaster nachgesandet und die Treppenaufgänge dort saniert, wo Steine herausgefallen waren. Erfreulicherweise konnte der geschätzte Kostenrahmen von 327.000 Euro in etwa eingehalten werden. Insbesondere möchten wir der Gemeinde Waging danken, die durch ihre finanzielle Beteiligung durch einen 10 prozentigen Zuschuss sowie durch Übernahme der Kosten für die Erneuerung der Beleuchtung mitgeholfen hat, dass nun in der Ortsmitte von Waging ein regelrechter kleiner Park und ein angenehm gestalteter Durchgang für Fußgänger rund um die Kirche geschaffen wurde.

Neue Toilettenanlage im Pfarrgarten

Während der Berliner Flughafen mehr denn je auf seine Fertigstellung warten lässt, können wir dank vielseitiger Bemühungen beteiligter ehrenamtlicher Helfer wie Fachfirmen voller Stolz seit der offiziellen Einweihung am 1.11.2015 unsere neue Toilettenanlage im Pfarrgarten der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Diese Anlage wird immer vor und nach den Gottesdiensten geöffnet sein, damit das entsprechende Bedürfnis erledigt werden kann. Eine Daueröffnung können wir nicht anbieten, da die Erfahrung mit anderen öffentlichen Toiletten in Waging eine zu große Verschmutzung und Verwahrlosung zeigt. So wünschen wir allen Toilettenbesuchern ein gutes Geschäft. Wir danken besonders der Kolpingfamilie für Spanndienste und finanzielle Beteiligung, sowie Angelika Stief, Martin Hartl, Willi Reiter und Gabi Pinkl für ihre Mitwirkung beim Bau. Außerdem bedanken wir uns bei der Firma Mugi für die großzügige Spende, sowie bei der Firma Heigermoser für die günstigere Ausführung der Sanitäreanlagen und für die unentgeltliche Planung durch das Planungsbüro Kleißl.

Pfarrer Andreas Ager



KIRCHENVERWALTUNG ST. LEONHARD



Wie schon im letzten Pfarrbrief angedeutet, soll der barrierefreie Zugang an der Kuratie-Kirche St. Leonhard in die Realität umgesetzt werden. Die untere Denkmalschutzbehörde im Landratsamt hat dazu grünes Licht gegeben.

Der Zeitpunkt der Umsetzung hängt nun davon ab, wie die Zuschüsse durch das Ordinariat ausfallen, weil diese Maßnahme mit dem Kirchenumfeld und auch mit Entscheidungen der Gemeinde zur Ortskerngestaltung zusammenhängt.

Braucht die Kuratie ein Pfarrheim?

Mit der Vision „Bürgerhaus“ des Gemeinderates im Ortskern ist natürlich auch die Frage aufgekommen: Wie sieht es denn mit kirchlicher Beteiligung aus?

Fakt ist, die Kuratie hat keine eigenen Gemeinschafts- und Versammlungsräume. Dankenswerterweise stellt die Kommune ihre Räume zur Verfügung (kleiner und großer Vereinsraum), und es ist gut, dass die Gemeinde und die Kirche vor Ort in einem guten Verhältnis zueinander sich in vielen Bereichen verzahnen.

In je drei verschiedenen Ortsterminen mit Fachleuten aus dem Ordinariat wurde diese Frage nach eigenen kirchlichen Versammlungsräumen diskutiert. Es wurde folgendes festgestellt:

Für die Pfarrei St. Leonhard am Wonneberg (908 Katholiken) werden als pfarrverbandsangehörige Pfarrei Büroflächen (ca. 18

m²) sowie Pfarrheimflächen (60 m² Grundfläche) benötigt. Diese sollten aus pastoralplanerischer Sicht idealerweise in einem ortskernprägenden Ensemble in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche St. Leonhard untergebracht werden.

Zuschüsse zur Realisierung der „Vision Bürgerhaus“ sind kirchlicherseits in Aussicht gestellt und ist damit eine gute Basis für weitere Diskussionen.

Im **Jugendhaus** wurden die Brandschutzmaßnahmen abgeschlossen und durch die Prüfung eines Ingenieur-Büros abgenommen, wie z.B. die neu gesetzten Brandschutztüren, die montierten und funkvernetzten Rauchmelder in den Räumen des Jugendhauses und auch der installierte Rettungsbalkon auf der Nordseite des Jugendhauses.



Nochmal zur Erinnerung!

Das **Pfarramt** wurde ans Jugendhaus verlegt.

Die neue Adresse lautet:

Kuratie St. Leonhard am Wonneberg

Pater- Bernhard- Str. 8

83379 Wonneberg

Tel: 9233 Fax: 4778600

Sekretärin Monika Heinrich ist dort donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar. Am dritten Donnerstag im Monat ist das Pfarrbüro geschlossen!

Martin Riedl, Gemeindereferent

KIRCHENVERWALTUNG OTTING

In der Pfarrei Otting ist nach fast dreijährigen Arbeiten die Renovierung der Kirche in Tettelham so gut wie abgeschlossen. Dabei ist der Turm komplett saniert worden, die Zwiebel und die Sakristei wurden neu eingedeckt, außerdem wurde die Sakristei außen verputzt und neu gestrichen. Den Kircheneingang schützt jetzt ein kleines Vordach. Hier hat sich der vormalige Kirchenpfleger Albert Weiß noch einmal stark eingebracht: Das Vordach und das neue Holzschindel-Dach auf der Sakristei hat er kostenlos in ehrenamtlicher Arbeit erstellt.

Die Organisation und Abwicklung der Arbeiten in Tettelham und das Bemühen um die notwendigen Fördermittel waren ein hartes Stück Arbeit für Kirchenpfleger Konrad Thaller und die Kirchenverwaltung. Aber jetzt ist alles zur Zufriedenheit abgeschlossen, und das Kirchlein, dessen Bausubstanz aus der Spätgotik (um 1500) stammen dürfte, präsentiert sich wieder in hervorragendem Zustand.

Im Mittelpunkt der Arbeiten stand der Turm: Da war vorvergangenes Jahr zunächst der Putz teilweise abgefräst worden, dann wurde per Sandstrahl-Verfahren versucht, den Algenbewuchs möglichst zu beseitigen. Schließlich wurde dann der Putz einschließlich der Gesimse wieder hergerichtet und dann alles geweißelt. Im vergangenen Jahr wurde, was sich zwischenzeitlich ebenfalls als notwendig herausgestellt hatte, die Turmzwiebel neu mit Holzschindeln gedeckt, auch mussten einige Balkenteile der Holzkonstruktion ausgewechselt werden. Und im heurigen Jahr schließlich ging es noch an die Fundamente: Diese wurden saniert, einige Tuffsteine mussten dabei ausgewechselt werden. Gleichzeitig wurde heuer auch noch die Sakristei angepackt: Außen wurden die Wände neu verputzt und geweißelt, dazu kam ein neues Holzschindel-

dach. Und als krönender Abschluss folgte ganz zuletzt das Vordach beim Kircheneingang. 160.000 Euro hat die Gesamtmaßnahme gekostet, vom Ordinariat gab es dazu einen Zuschuss, und auch die Gemeinde hat sich mit insgesamt 17.000 Euro daran beteiligt.



Monatelang war der Turm der Tettelhamer Kirche in den vergangenen beiden Jahren von einem Gerüst umgeben – inzwischen sind die Renovierungsarbeiten, die sich über drei Jahre hingezogen haben, abgeschlossen, die Kirche wieder in hervorragendem Zustand.

Foto: Georg Unterhauser/www.luftbild-traunstein.de

Auch bei einer anderen Ferialkirche steht eine größere Renovierung an, nämlich in Kirchhalling. Hier sollen – wenn alles klappt, schon nächstes Jahr – Dach einschließlich Turm neu mit Holzschindeln gedeckt werden. Und in der Pfarrkirche in Otting gibt es ein neuerliches Problem, das eigentlich schon gelöst schien: Offenbar ist der Holzwurm wieder zurückgekommen. Nach der Vergasungsaktion vor etwa zweieinhalb Jahren wurden neue Fraßspuren entdeckt. Jetzt soll die Situation bis zum kommenden Frühjahr genau beobachtet werden; dann müsste die Vergasung eventuell wiederholt werden – was dann noch im Rahmen der Gewährleistung geschehen könnte.

Eine weitere Sanierungsmaßnahme betrifft den Pfarrhof in Otting: Hier muss das Blechdach unbedingt neu gestrichen werden. Dies war eigentlich schon für heuer geplant. Aber aufgrund von Umstrukturierungen bei den Zuschussrichtlinien des Ordinariats ist die Maßnahme verschoben worden, damit der gewünschte Zuschuss auch ordnungsgemäß beantragt werden kann; immerhin rechnet die Kirchenverwaltung mit Kosten um die 20.000 Euro. Ebenfalls verschoben wurde der Einbau von je einer Grabreihe links und rechts vom Weg im oberen Bereich des Friedhofs in Richtung Oberwirt. Im Ottinger Friedhof ist die Nachfrage nach „normalen“ Gräbern nach wie vor hoch, im Gegensatz zu anderen Pfarreien werden Urnengräber noch eher selten nachgefragt.

Damit bei Beerdigungen oder gerade auch an Allerheiligen die gesamte Pfarrgemeinde an den Worten der Seelsorger teilhaben kann, ist jetzt nach dem Einsatz vielerlei Provisorien eine Außenlautsprecher-Anlage mit fünf separat schaltbaren Lautsprechern eingebaut worden.

Ganz aktuell ist noch eine neue Maßnahme dazugekommen – der Umbau der Jugendräume für die Bedürfnisse einer Flüchtlingsgruppe, die für November angekündigt war. Hier mussten im Vorraum sanitäre Anlagen wie Dusche und Waschbecken eingebaut werden, abgetrennt durch eine im Trockenbau erstellte Wand.

Hans Eder

Barmherzigkeit ist...



...wenn getröstet wird

Aus den Gemeinden

OTTING

Liebe Angehörige der Pfarrei Otting,

als Beilage zum diesjährigen Weihnachtspfarrbrief findet Ihr einen Fragebogen. Wir möchten Euch bitten, diesen auszufüllen und bei den angegebenen Stellen abzugeben. Unsere Absicht ist es, Anregungen zu sammeln, wie passive Pfarreimitglieder für eine aktive Beteiligung begeistert werden können.

Der Arbeitskreis „Lebendiges Kirchenjahr“ des Pfarrgemeinderates hat sich vor einiger Zeit mit ein paar Mitgliedern aus der Pfarrei zusammengesetzt. Gemeinsam haben wir überlegt, wie Gemeindemitglieder, die dem Pfarrleben und den Gottesdiensten eher distanziert gegenüberstehen, besser in unser pfarrliches Miteinander eingebunden werden können. Bei diesem Treffen ist beiliegender Fragebogen entstanden. Wir möchten nun **alle** Angehörigen unserer Pfarrei bitten, sich mit den Fragen zu beschäftigen und den Fragebogen ausgefüllt an die Pfarrei zurückzugeben. Natürlich müssen nicht alle Fragen beantwortet sein. Ziel der Aktion ist es, viele verschiedene Möglichkeiten aufzugreifen, die uns gemeinsam im Glauben verbinden und weiterbringen. Wir freuen uns auf Eure Ideen. Ihr habt die Möglichkeit, die Fragebögen im Briefkasten des Pfarrbüros einzuwerfen oder beim Bäcker in Otting in eine dafür bereitgestellte Antwortbox. Falls Ihr mehr Fragebögen braucht, könnt Ihr diese entweder am Schriftenstand in der Kirche holen oder aber unter <http://www.pfarrverband-waging.de/pfarrbriefe.html> herunterladen.

Agnes Klammer und Maria Poschner

Seniorenflug

Eine fröhliche Schar von Senioren machte sich am 5. Oktober auf den Weg nach Großmain. Nach Besichtigung von Marienkirche und -heilgarten ging es weiter zur Edelweiß-Alm Wagrain zum Mittagessen. Als Abschluss gab es auf dem Mandlberggut Kaffee und Kuchen sowie die Möglichkeit der Besichtigung der Dachstein-Destillerie.



Das Bild entstand hinter dem Mandlberggut, im Hintergrund das Dachsteinmassiv.

Georg Ziegltrum



**„Barmherzigkeit sollte man nicht im Voraus überlegen.
Barmherzigkeit, wie Liebe auch, sollte blind sein.“**

Graham Greene

Frauengemeinschaft

Vitale Herbstküche mit viel Geschmack



Beim gut besuchten Koch- und Backabend der Frauengemeinschaft Otting führte uns Ernährungsberaterin Yvonne Liebl aus Waging in viele Geheimnisse der Vollwertküche ein. In der Schulküche Otting wurde ein herbstliches Menü

aus heimischen Zutaten zubereitet. Los ging's mit einem steirischen Brotaufstrich zu selbstgebackenen Pfundskerlen. Danach folgten zwei verschiedene Salate, eine Wirsing-Parmesan-Suppe sowie eine pikante Lauch-Kürbis-Quiche. Frau Liebl erläuterte zwischen den Rezepterkklärungen auf sehr sympathische Art, dass es sich bei der weit verbreiteten Gluten-Unverträglichkeit oft um eine spezielle Weizensensitivität handele. Eiweißsequenzen im heutzutage hoch gezüchteten Weizen, können das Immunsystem oder den Magen-Darm-Komplex beeinträchtigen, was z.B. bei Verzehr von Dinkelmehl nicht passiere.

Auch bei den in der Küche verwendeten Ölen könne man auf gut verträgliche Alternativen zurückgreifen. Als süßen Abschluss gab es dann



noch Buchweizenockerl mit Zwetschgenröster, die selbst die Skeptiker davon überzeugen konnten, dass die Vollwertküche nicht unbedingt eine geschmacklose Körnerküche, sondern eigentlich eine sehr exklusive Küche ist und nicht zuletzt sehr gut auch auf Vorrat zu kochen ist.

Zum Abschluss des Abends konnten die Teilnehmerinnen alle Rezepte und viele wertvolle Tipps mit nach Hause nehmen.

Andrea Mauerkirchner

Kirchenstiftung St. Stephanus

Beim heurigen Stadelkirtag wurden 4 Mitarbeiter/innen der Kirchenstiftung St. Stephanus Otting geehrt:



Rosa Weiß und Margret Zahnbrecher für 15 Jahre, Josef Seehuber und Konrad Zahnbrecher für 20 Jahre treue Dienste. Hier ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Kirtag in Otting mit Kirtamarkt und Vorführung Einradfahrer



Der Erlös des Kirtags wurde
an die Familie Hirschhalmer gespendet!

Täuflinge

Van der Giet Paul Ernst Günter	Huber Laura
Rehrl Franziska	Wechselberger Lea Emilia
Bösch Sabrina Pia	Schmidt Leonhard Matthäus
Bösch Xaver Andreas	Johannes
Greisberger Simon Noah	Maier Sophia
Obermeier Julia	Schwarzer Maria Elisabeth
Stöttner Sebastian	Rhein Helena Maria Theresa
Anner Laura Sophie	Schüler Raphael Joseph
Heigermoser Thomas	Fembacher Cataleya
Schubäck Raphael Jakob	Promper Lucas
Frisch Julia	Breitwieser Matthias Severin

Brautpaare

Baumeister Markus und Jambrovic Diana
Weiß Stefan und Katharina Babl

Verstorbene

Barmbichler Barbara	Posch Rudolf
Masing Christiane	Ehinger Therese
Perschl Konrad	Mayer Therese
Seehuber Georg	Gabler Ludwig
Breitwieser Maria	Mühlthaler Maria

ST. LEONHARD

Ü-60-Ausflug

Der Pfarrgemeinderat St. Leonhard veranstaltete einen Ü-60-Ausflug nach Fischbachau zur Wallfahrtskirche Birkenstein.



Dort führte uns eine an-sässige Klosterschwester zur Loretto-Kapelle und erzählte die Geschichte zur Entstehung dieser Kirche auf dem Birkenstein.

Anschließend ging es weiter auf das Sudelfeld zur Speckalm. Die herrliche Aussicht auf die Berge wurde leider durch starken Nebel und Schneesturm getrübt. So kehrten wir sogleich in die urige Hütte zu Kaffee, Kuchen und Brotzeit ein und ließen den Tag gemütlich ausklingen.



*Gabi Fenninger
Gerti Eder*

Das schöpfungsfreundliche Pfarrfest

Das Pfarrfamilienfest in St. Leonhard stand heuer ganz im Zeichen von Umweltbewusstsein und Schöpfungsverantwortung. Bei der Vorbereitung stand fest, dass wir uns an dem Wettbewerb der Erzdiözese „Das schöpfungsfreundliche Pfarrfest“ beteiligen wollten; es gab ja Preisgelder von 1.000 Euro, 750

Euro, 500 Euro oder 250 Euro zu gewinnen. Wir dachten, dass wir an unserem Pfarrfest nichts ändern bräuchten, um bei der Ausscheidung zu punkten. Aber beim genaueren Betrachten vieler Kleinigkeiten mussten wir feststellen,



es gibt doch einiges, was nicht unbedingt gut für die Umwelt ist oder verbesserungswürdig wäre. Was besonders überraschend war, dass wir durch die „kleinen Aktionen“ (Besteck nicht gewickelt, keine gedruckten Speisekarten, Bauernhofeis in der Waffel) die Müllproduktion erheblich einschränken konnten. Die Qualität des Festes ist sogar gestiegen und auch der Erlös von 1.172 Euro kann sich sehen lassen.

Jetzt hieß es, eine Bewerbung zu verfassen mit Bildern und Bericht vom Pfarrfest. An einem Abend und einiger Zeit vor dem Computer konnten wir fristgerecht unsere Bewerbung Anfang September abgeben. Kurz vor Erntedank erhielten wir dann Antwort vom Ordinariat, dass die Preisverleihung für den Wettbewerb „Das schöpfungsfreundliche Pfarrfest“ am 9. Oktober in Freising im Rahmen der Diözesanvollversammlung stattfinden soll und wir dazu herzlich eingeladen sind. Gotthard Schleicher und ich durften dann die Einladung

wahrnehmen. In einer kleinen Vorstellungsrunde stellten wir unsere Gemeinde und unser Pfarrfest kurz vor. Als dann



bekannt wurde, dass die Kuratie St. Leonhard mit ihrem Pfarrfamilienfest den 3. Platz erreicht hat, war die Freude groß. Mich persönlich hat es besonders gefreut, weil wir den Erlös des Pfarrfestes um

weitere 500 Euro aufbessern konnten, der der Familie Hirschhalmer in Weibhausen zu Gute kommt.

Johann Poller



Eltern-Kind-Programm

Der Herbstblock der EKP-Gruppen hat begonnen, und die „alten“ Kinder singen mit großem Eifer ihre lieb gewonnenen Kniereiter und Singspiele. Sie freuen sich darauf, ihre ersten Freunde wiederzutreffen sowie auf Herbstbasteleien, Martinsfeier und eine besinnliche Adventszeit.

In der Donnerstagsgruppe wurde zum Thema Herbst viel gebastelt, gesungen und gespielt. Im Herbst gibt es viel zu erleben und zu entdecken. Die Bäume färben sich, und die vielen bunten Blätter fliegen im Wind. Was für manch einen Erwachsenen mit viel Arbeit verbunden ist, ist für Kinder eine wahre Freude. Sie laufen durch das raschelnde Laub, erleben,

wie der Wind die Blätter verweht, oder sammeln Kastanien und Eicheln.

Wie lustig es ist, wenn die Blätter durch die Luft fliegen, konnten die Kinder selbst erleben. Mit einem großen Leintuch und



vielen bunten Herbstblättern ließ sich dieses Naturschauspiel perfekt nachspielen. Auch die Blätter selbst in die Hand zu nehmen und „fliegen“ zu lassen war ein Riesenspaß.

Bei allen Aktivitäten

waren die Kinder und Eltern mit großem Einsatz und viel Freude dabei!

Ab Januar 2016 startet wieder ein neuer EKP-Block. Es sind noch Plätze frei.

Anmeldung und Infos bei

Monika Seichter 4776893 oder

Daniela Fenninger 479837



Täuflinge

Seehuber Michael Johannes
Schnellinger Tobias
Heim Leni
Gramsamer Lena Kim

Maier Franziska
Reiter-Kraller Leonhard
Sollacher Franziska

Brautpaare

Hirschhalmer Hans-Jürgen und Kronbichler Simone
Ramstötter Tobias und Frumm-Mayer Christine

Verstorbene

Hildegard Gaisreiter
Gertrud Mertl
Martin Huber
Leonhard Mühlbacher
Leonhard Mader
Georg Sigleitmaier
Theresia Kraller

Franz Mertl
Albert Babl
Eduard Maier
Maria Mader
Maria Eder
Johann Eder

Barmherzigkeit ist...



...wenn "Junge" "Alte" betreuen

WAGING

Seniorenclub Waging

Vierzehntägig jeweils am Donnerstag um 14 Uhr treffen sich die Senioren im Pfarrheim. Wo sonst kann man so günstig Kaffee trinken wie bei uns. Bei einem gemütlichen Ratsch haben die Damen und Herren meist sehr viel Spaß. Im vergangenen Jahr konnte ich 8 neue Mitglieder begrüßen. Ich freue mich über jeden Neuzugang.

Unsere Treffen dienen auch einem guten Zweck. So konnten wir heuer wieder 150 Euro für den Kindergarten und 600 Euro für die Gessenbergkapelle spendieren. Sehr beliebt sind unsere Ausflüge. Im Frühjahr waren wir auf der Schafalm, und im Herbst ging die Fahrt zum Gosausee. An dieser Stelle möchte ich mich wieder einmal bei Friseurmeister Bernhard Mühlbacher bedanken, der wie jedes Jahr zwei Nachmittage finanziert hat. Mein Dank gilt auch Lisa Promper mit ihren Kindergärtnerinnen, die uns mit den Kindern zu Weihnachten einen schönen Nachmittag bereiten. Nicht zu vergessen meine fleißigen Helferinnen! Vergelts Gott: Hilde, Susi, Annemarie, Betty und Hildegard.

All meinen Senioren wünsche ich eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

Herta Mader
Seniorenclubleiterin

Kath. Frauenbund Waging



Auch in diesem Sommer war der Frauenbund sehr aktiv.

Ein 3-Tagesausflug führte in die Lombardei, wo Mailand, Bergamo und Brescia besichtigt wurden.

Wir beteiligten uns an den Jubiläen der Kolpingfamilie und des Trachtenvereins, erwanderten in kleiner Besetzung die Priesbergalm und hatten ein spannendes Minigolfmatch.

Im Frühjahr spendeten wir ein Rutschenpodest an unsere Spielgruppe Flohzirkus, und einen Gutschein für Fahrradteile an die Asylbewerber in Tettenhausen. Der Kräuterbuschnverkauf erlaubte es uns, Pater Jonathan 200 Euro mitzugeben, sowie 500 Euro für das Sakramentenhaus und kleinere Beträge an bedürftige Gemeindemitglieder zu vergeben.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden 1.000 Euro an das Familienpflegewerk in Traunstein, 250 Euro an die Nepalhilfe und 250 Euro an den Verein Firananda überreicht.

Auch unsere fleißigen Zeitungs- und Fahnenträger wurden mit einem Gutschein bedacht.

Unser Herzkissen- und Drainageaschenprojekt stellten wir auch auf dem Patiententag des Krebskongresses in Traunstein vor, gemeinsam mit dem Brustzentrum Traunstein. Einige ehemalige Patientinnen kamen, um sich persönlich zu bedanken, was uns in unserer Arbeit bestärkt.

Auch an die Geriatriische Abteilung des Trostberger Krankenhauses haben wir 50 Herzkissen übergeben.

Hier sind wir auch weiterhin auf Spenden von Stoffen angewiesen, die unsere fleißigen Näherinnen Anneliese, Rosa und

Hilde verarbeiten, und auf Geld für die Füllwatte, da pro Stopfabend ca. 180 Euro in den Kissenhüllen verschwinden.
Vielen Dank

Christine Kaindl



**Freiwillige Feuerwehr
Waging am See**

So. 20. Dez.

Das Friedenslicht

Pfarrkirche „St. Martin“ in Waging am See
Beginn 19 Uhr • Eintritt frei (willig)

Ausstellung in Gessenberg

Wenn Wände reden könnten, würden sie vermutlich davon sprechen, dass wir kein aktuelleres Thema hätten wählen können als das der Weltreligionen.

Als Mensch in einer Gesellschaft zu leben, in der wir ohne Angst verschieden sein können, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Das Gesamtkonzept aus Raum und Werk ergab ein harmonisches Miteinander, und so empfanden das auch die Menschen, die hierher kamen.

Die vielen Einträge im Gästebuch und die Begegnungen mit den Besuchern zeigten mir, dass die Idee mit einer Kunstkapelle eine sehr gute war.

Zwei Einträge, für die ich mich herzlich bedanken möchte, will ich Ihnen nicht vorenthalten:

„Ein Ereignis, es reicht der Augenblick des Hierseins nicht!“

„Ein Kleinod auf unserer Wanderung - wir gehen ganz erfüllt weiter!“

Sie zeigen uns, dass unser Ziel - den Wanderer auf seinem Weg zu begleiten - erreicht wurde.

Es war eine schöne Zeit auf dem Gessenberg, und deshalb möchte ich mich bei Herrn Pfarrer Ager und Frau Zachov bedanken.

Auch nochmal ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Besucher, dass Sie die Kapelle mit Leben erfüllt haben.

Christine Hötendorfer



Christine Hötendorfer und ihre Enkelin Sophie trugen informative und nachdenkliche Texte zu den einzelnen Religionen vor, die die Bilder an den Wänden symbolisieren. Die beiden Arbeiten auf dem Foto stellen links den Buddhismus, rechts das Judentum dar. Foto: Hans Eder



Glocken



Schwere Zeiten hat Pfarrer Franz Ringmeir am 5. Mai 1942 protokolliert: Er beschreibt die Abnahme der Glocken vom Turm der Waginger Pfarrkirche und die damit verbundene große Trauer in der Pfarrei.

Auf dem Bild ist der damalige Mesner Probst mit den zum Abtransport bereitgestellten Glocken zu sehen, die für das Einschmelzen zu Kriegszwecken vorgesehen waren.

Erst im Mai 1947 konnte die in Hamburg entdeckte große Glocke wieder aufgezogen werden und nach vielen Sammlungen 1948 noch zwei weitere Glocken.

Wir sind es gewohnt, dass die Glocken unseren Tagesablauf strukturieren.

Der Stundenschlag und der Schlag zur Viertelstunde haben keinen kirchlichen Hintergrund. Sie gehen auf die Zeit zurück, als die Bürger keine Uhr hatten und von der Turmuhr der Kirche abhängig waren. Auch das Glockengeläut in der Neujahrsnacht und das Alarmläuten (Sturmläuten) bei Feuer (bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts) war gemeindliche Aufgabe.

Das Schlagwerk wird in der Zeit von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr abgeschaltet.

Die Glocken unserer Pfarrkirche läuten vor allem zu liturgischen Anlässen. Viele der Läutebräuche bestehen noch heute:

Gebetläuten (Angelusläuten)

Gebetläuten ist das tägliche Läuten mit einer Glocke in der Früh, mittags und am Abend. Die Aufforderung zu einem stillen Gebet ist der eigentliche Sinn dieses Läutens.

Dreiviertelläuten:

Das Läuten mit einer Glocke 15 Minuten vor Beginn der hl. Messe.

Zusammenläuten

Gleichzeitiges Läuten mit mehreren Glocken nennt man Zusammenläuten. Dieses erfolgt in der Regel unmittelbar vor der hl. Messe, doch wird auch zu anderen sakralen Feierlichkeiten zusammengeläutet (Glorialäuten am Gründonnerstag, zu Prozessionen, Beerdigungen, Kirchenjubiläum, Papstwahl etc.). Je nach Bedeutung des Gottesdienstes läutet man mit allen Glocken oder nur mit einigen Glocken.

Freitagsläuten

Jeden Freitag um 15 Uhr (ausgenommen Karfreitag) läutet eine Glocke zur Erinnerung an die Sterbestunde von Christus. Dieser Läutebrauch ist so wie das Gebetläuten weit verbreitet. In Waging wurde es erst durch Herrn Pfarrer Josef Kraller eingeführt.

Das **Wetterläuten** war beim Aufziehen eines Unwetters wichtig, es wurde mit der großen Glocke geläutet. Dies sollte nach Vorstellung der Bevölkerung Hagelschlag verhindern. In vielen Gemeinden des Rupertiwinkels wurde der Brauch des Wetterläutens bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts beibehalten. In Waging wurde das Wetterläuten wegen der nachdrücklichen Einsprüche der Nachbarparreien eingestellt.

Man war der Meinung, dass das Waginger Läuten die Wetter zu ihnen getrieben hätte.

Gottesdienstliche Zeichen

Das Läuten dient dazu, eine hl. Messe oder eine andere liturgische Handlung anzuzeigen, zum Beispiel das Läuten während der hl. Messe zur Wandlung.

Alarmläuten

(Alarmanlage der Pfarrkirche) ertönt zusammen mit der Sirene, wenn in der Kirche die Alarmanlage ausgelöst wird.

Wir freuen uns, dass wir in unseren Kirchen so schöne Geläute haben.

Hans Meyer



Vielleicht fällt uns das Verständnis für die vielen Asylbewerber leichter, wenn wir uns öfter bewusst machen, wie gut wir leben.

Ich bin dankbar

- für die Steuern, die ich zahle, weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen,
- für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet, ich habe genug zu essen,

- für das Durcheinander nach der Feier, das ich aufräumen muss, weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben,
- für den Rasen, der gemäht, und die Fenster, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet, ich habe ein Zuhause,
- für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung,
- für die Parklücke ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes, weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten,
- für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann,
- für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe,
- für die Müdigkeit und die schmerzenden Muskeln am Ende des Tages, weil das bedeutet, ich bin fähig, hart zu arbeiten,
- für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Christine Kaindl



Kolpingfamilie Waging am See

Termine Altpapier- und Gebrauchtkleidersammlungen

Frühjahrssammlung: 16.04.2016

Herbstsammlung: 15.10.2016

Vielen Dank für Ihre Papier- und Kleiderspenden!

Für die kostenlose Bereitstellung der Sammelfahrzeuge bedanken wir uns recht herzlich beim Bauhof sowie bei den Firmen:

Baugeschäft Lamminger, MUG'i Maschinenputz,
Kurhaus GmbH und Zimmerei Hofmann !

Generalversammlung 2016

Montag, 29.02.2016 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Waging
Alle Kolpingmitglieder erhalten dazu noch eine extra
Einladung.

10. Schafkopfturnier im Pfarrsaal

Samstag, 23.01.2016 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Waging.
Der Einsatz beträgt 5.- €.
Für Getränke und Brotzeiten ist gesorgt.

Täuflinge

Lirk Aurelia	Schramke Magdalena Anna
Wudy Emma	Beham Fabian Nikolas
Räpple Theo Sebastian	Faust Sarah
Warislohner Heidi	Faust Xenia
Michlbauer Felix	Mühlbacher Julia
Hübner Lena Maria	Spiegelsberger Linda
Hübner Simon Markus	Hölzl Xenia Adriana
Haslberger Amrei	Walter Annika Ida Amelie
Hinterreiter Mia Katharina	Joas Sebastian
Friesen Lea	Schmid Noah Rafael
Roth Michael Pavel	Adrian Felix Alexander
Kecik Maximilian	Feil Jonas
Hoiß Magdalena Rosalie	Patz Emil Johann
Hofmann Mia Lucia	Detlov Niklas
Peschka Minou	Knauf Florian Kurt
Mayer Simon	Burgstaller Alina Marie Cecile
Mirbeth Simon Andreas	Burgstaller Liana Amira Julie
Lutz Dominik Sebastian	Zachow Friederike Charlotte Auguste
Häusl Maria	Perschl Jakob
Wimmer Lina	Adelsberger Emma
Forstner Paula Rosa	Haslacher Raphael Alexander
Rambichler Eva Franziska	Göstl Daniel
Gröbner Felix	Kannler Lynnyrd Markus
Gschwendner Laura	Kaufmann Luisa-Marie Andrea
Leder Michelle Anna	Hofbauer Anna
Heim Leni	Hofmann Xaver
Stark Tizian	Schrobenhauser Cecilia
Huber Alina	Bösch Luzia
Schramke Marie	Franzler Ludwig

Brautpaare

Willberger Eugen und Deibert Christina
Lohwieser Helmut und Wendlinger Alexandra
Hörger Patrick und Huber Nicole
Schneckenpointner Markus und Scholz Gabriele
Niggli Markus und Wiesenegger Stefanie
Beham Patrick und Koch Birgit
Zint Hubert und Rauschhuber Susanne
Schneider Robert und Fedischkaniz Verena
Reitinger Josef und Kern Birgit
Christl Franz Xaver und Gumpinger Andrea
Metzger Thomas und Zulechner Bettina
Lanzl Josef und Birnkammer Katrin
Paragona Tiberio und Stinn Verena
Freimanner Robert und Strobel Elena
Dauerer Peter und Denninger Marion
Klein Steffen und Bauerfeind Simone
Burgstaller Marcel und Vögler Sandra
Haslauer Thomas und Fritz Daniela
Starzer Thomas und Frisch Katharina
Schneider Alexander und Niedermaier Elisabeth
Oslislo Tobias und Irlacher Katrin
Stampfl Thomas und Winter Silvia
Rehrl Martin und Helminger Andrea

Verstorbene

Halletz Karl
Schwangler Albert
Zehentleitner Hedwig
Hofbauer Johann

Waritschlager Franz
Schmid Christa
Fuchs Wilhelm
Siegerstetter Christian

Schwertfirm Anna
Göstl Maria
Pirchner Helena
Unegg Erich
Schöberl Sieglinde
Luksch Martha
Kreuz Michael
Korn Rosa
Schramke Wilhelm
Baumgartner Claudia
Gensler Siegfried
Wieland Erich
Lamminger Paula
Epple Johann
Helminger Maria
Stief Kreszenz
Egerer Anna
Minne Reinhold

Prommersberger Irmgard
Oswald Rosemarie
Kern Antonia
Parzinger Johann
Fischbacher Mathilde
Göstl Maria
Gruber Anton
Deglmann Berta
Harnot-Robenek Ursula
Huber Annemarie
Stachl Hubert
Dr. Strunck Bärbel
Kranz Willibald
Sedlmayer Franziska
Neuer Rosa
Parzinger Helene
Irlacher Notburga
Rentz Sabine



Zum Nachdenken ...

Denkt mit dem Herzen

Und wenn sie euch sagen
das Boot ist voll wir können keine Flüchtlinge mehr ins Land
lassen

dann antwortet ihnen: denkt mit dem Herzen.

Über zwölf Millionen deutsche Flüchtlinge und Vertriebene
sowie fast zwölf Millionen ehemalige Zwangsarbeiter und
ausländische KZ-Insassen mussten nach dem Ende des Krie-
ges eine neue Heimat finden. Die Integration der Vertriebenen
in das massiv zerstörte und verkleinerte Nachkriegsdeutsch-
land schien zunächst kaum lösbar.

Und wenn sie euch sagen

viele von denen haben doch sogar eigenes Geld

dann: denkt mit dem Herzen

denn wenn ihr fliehen müsstet und alles verlassen was euch
lieb ist und teuer dann würdet ihr doch auch versuchen alles
was ihr besitzt und je besessen habt zu verkaufen um Geld
mitzunehmen auf diese ungewisse schier ausweglose Reise.

Und wenn sie euch sagen

da kommen ja fast nur junge Männer an und kaum Frauen mit
Kindern

dann: denkt mit dem Herzen.

Würdet ihr nicht auch versuchen im äußersten Elend die kräf-
tigsten eurer Familie auf die Reise zu schicken damit sie euch
vielleicht sogar eines Tages nachholen können?

Und wenn sie euch sagen

die prügeln sich doch in ihren Unterkünften:

denkt mit dem Herzen.

Wie lange würdet ihr es wohl aushalten eingepfercht zu sein,
oft ohne Strom und Wasser und bei schlechter Ernährung, ohne
nicht einmal aggressiv zu werden ohne durchzudrehen?
Und wenn sie euch sagen
was haben wir mit denen zu tun die glauben doch an einen
anderen Gott die sind von einer fremden Kultur
dann: benützt euren Verstand:
Kulturelle Reinheit ist eine Illusion. Und die führte bei uns zu
der schrecklichsten Diktatur der Menschheitsgeschichte. Menschen
sind wichtiger als Kulturen sagt das all jenen die sich so
gerne mit Fakten schützen deren Herkunft viel unsicherer ist
als das eigene Mitgefühl
sagt es ihnen
nicht hasserfüllt
doch bestimmt.
Erinnert sie an ihre eigenen Kinder
versucht ihnen zu vermitteln wie es sich anfühlen würde
wäre man selbst an der Stelle dieser Ärmsten.
Wer anderen die Herberge verwehrt
verdient es sein Heim zu verlieren.
Denken wir mit dem Herzen.
Besiegen wir den Hass durch Zärtlichkeit.

Konstantin Wecker

Für Kleine und Große

Jule, Jette und das Jesuskind

Es ist Dezember. Im Dorf sind viele Fenster mit Lichtern geschmückt, und in den Gärten gibt es schon so manchen Weihnachtsbaum, der eine Lichterkette trägt und am Abend im Glanz erstrahlt. Jetzt fehlt eigentlich nur noch der Schnee, dann kann Weihnachten kommen. Jule und Jette sind schon aufgeregt, denn Weihnachten ist für sie das schönste Fest des Jahres. Das hat nichts mit den Geschenken zu tun, oder nur ein ganz kleines bisschen. Jule und Jette sind Christkinder, das sagt jedenfalls die Oma. Sie sind am 24. Dezember geboren, alle beide, denn sie sind Zwillinge. Jule ist die Älteste, genau fünf Minuten vor ihrer Schwester erblickte sie das Licht der Welt und darauf ist sie besonders stolz. „So ein Quatsch“, sagt Jette immer, „was sind schon fünf Minuten?“ Christkinder sind sie, weil der 24. Dezember der Geburtstag von Jesus Christus ist und deshalb haben die Eltern auch Namen gewählt, die mit J wie Jesus anfangen. Die beiden Mädchen gleichen sich wie ein Haar dem anderen, nur ihre Eltern und Oma Hilde können sie sicher auseinander halten, und Tante Sophie kann es nur, wenn eine von beiden anfängt zu reden. In der kleinen Kirche ist schon ein Adventskranz aufgestellt worden. Am nächsten Sonntag wird die erste Kerze brennen, und am Heiligabend stehen dann wieder zwei Weihnachtsbäume rechts und links vom Altar. „Weißt du was, Jette, ich habe eine gute Idee“, sagt Jule am ersten Dezember zu ihrer Schwester. „Lass hören!“, sagt Jette und schnappt sich einen Apfel, in den sie genüsslich hinein beißt. „Wir bekommen doch immer so viele Geschenke, zum Geburtstag und zu Weihnachten...“ „Ja,

das ist toll, und was ist damit?“ „Jesus hat doch auch Geburtstag, und er bekommt nie etwas geschenkt, wir sollten ihm in diesem Jahr mal eine Freude machen.“ Jette kratzt sich am Kopf, das hilft beim Denken. „Wie jetzt? Wie stellst du dir das denn vor, Jesus ist doch tot.“ „Stimmt, aber trotzdem ist er doch noch für uns da, wir beten doch jeden Abend zu ihm, und weißt du noch, als Oma im letzten Jahr so krank war und Mama gesagt hat, dass sie bald sterben würde, da haben wir gebetet und Oma ist wieder gesund geworden.“ „Stimmt auch wieder, du hast Recht, wir sollten ihm was schenken. Fragt sich nur, was das sein sollte.“ Jules Augen leuchten, sie hat längst eine Idee gehabt und schon sprudelt sie los: „Die beiden Weihnachtsbäume in der Kirche, die sind immer so nackt. Jede von uns bastelt Strohsterne für einen Baum, und dann bringen wir sie am Tag vor Weihnachten in die Kirche und legen sie unter den Baum. Und wenn Jesus Christus sie haben möchte, dann werden sie am Heiligen Abend an den Bäumen hängen. Aber wir verraten keinem etwas davon, abgemacht?“ Jette ist Feuer und Flamme. Gleich am nächsten Tag nach der Schule gehen sie ins Bastelgeschäft und kaufen von ihrem Taschengeld Strohhalme und Kleber. Jeden Abend verbringen sie in ihrem Zimmer, und an der Tür hängt ein Schild „Bitte nicht stören.“ Manchmal stellt Mama ihnen einen Teller mit Keksen und Mandarinen vor die Tür, klopft kurz an und verschwindet dann wieder. Am Tag vor Weihnachten sind alle Sterne fertig. Jette und Jule gehen zur Kirche und legen die Sterne, es sind genau dreißig Sterne für jeden Baum, unter die Bäume, die morgen das erste Mal beleuchtet sein werden. Echte Kerzen schmücken die Zweige der riesigen Tannen. Dann gehen sie nach Hause, und am Abend beten sie gemeinsam: Lieber Jesus Christus, wir haben dir ein Geschenk in die Kirche gelegt. Du wirst es schon finden. Nimm es an, wir sind so dankbar, dass du unsere Oma gesund gemacht hast, und jetzt sind wir ganz

gespannt, ob du unser Geschenk toll findest. Peter Michels, der Kirchendiener geht am Morgen des Heiligen Abends noch einmal in die Kirche und schaut, ob alles bereit ist für die Feier am Nachmittag. Er legt das Jesuskind in die Krippe und stellt auch Maria und Josef auf, die in der Adventszeit noch nicht da waren. Dann überprüft er die Kerzen an den Weihnachtsbäumen. Sie müssen richtig fest in den Haltern stecken, damit es kein Unglück gibt, wenn sie am Abend angezündet werden. Da entdeckt er zwei Pakete unter den Bäumen. „Für das Christkind“ steht drauf und Peter staunt. Wer mag das nur hingelegt haben, denkt er und schaut sich vorsichtig um, ob ihn auch niemand beobachtet. Keiner da, er öffnet die Pakete und findet die wunderschönen Strohsterne darin. Kurz entschlossen holt er noch einmal die große Leiter und schmückt die beiden Kirchentannen mit den Sternen. Zufrieden betrachtet er sein Werk, dann fährt er nach Hause, wo seine Frau auf ihn wartet.

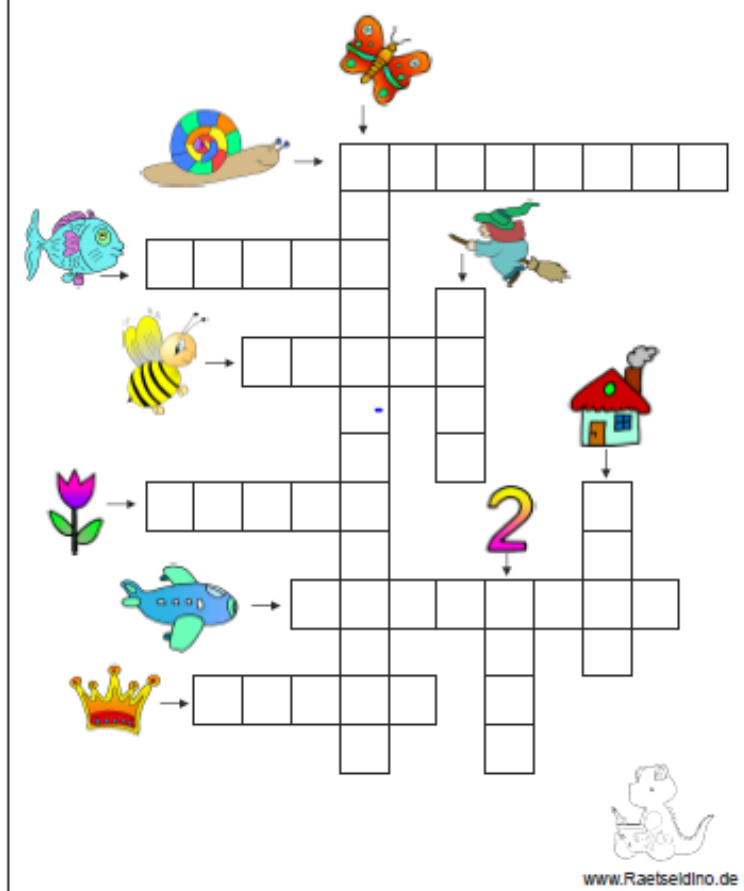
Als es dunkel wird, läuten die Glocken, und die Einwohner des Dorfes gehen zur Kirche. Jette und Jule sind furchtbar aufgeregt. Sie betreten die festlich erleuchtete Kirche und trauen ihren Augen nicht. Alle Sterne hängen an den Weihnachtsbäumen, und das sieht so schön aus, dass die Leute „Aah und Oh, schaut mal“ sagen. „Danke, lieber Herr Jesus“, sagt Jule zuerst, weil sie ja die Ältere ist, und Jette schließt sich an, „Ja, sag ich auch mal, danke!“

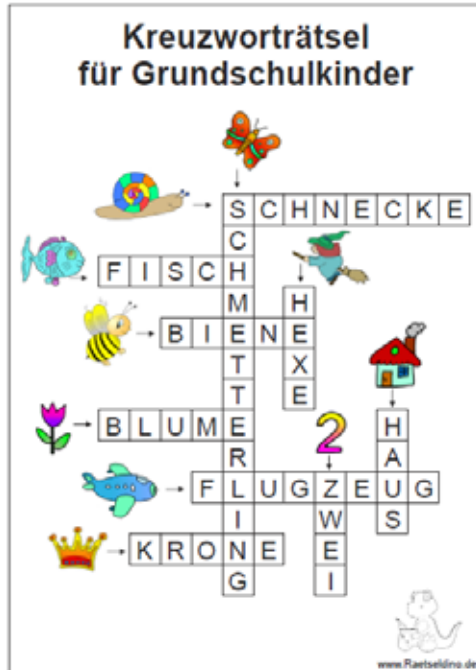
© *Regina Meier zu Verl*

Malbild



Kreuzworträtsel für Grundschul Kinder








Lösung




Ein herzliches **Vergelt's Gott** an Alle,
die uns ihre schönen Fotos zur Verfügung gestellt haben.




Impressum:




Andreas Ager, Hans Eder, Elisabeth Rambichler, Susi Hötendorfer,
Andrea Greisberger, Kathrin Lindner, Andrea Schüler, Georg Ziegler
trum und Eva Habersetzer




Festgottesdienste Weihnachten 2015


	Waging 	Otting 	St. Leonhard 
Samstag 28.11.2015	19.00 Uhr		
	Abendmesse mit Adventskranz- Segnung		
1. Advent Sonntag 29.11.2015		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Messe mit Adventskranz- Segnung	Messe mit Adventskranz- Segnung
	10.00 Uhr	10.00 Uhr	
	Pfarrgottesdienst mit Adventskranz- Segnung	Familiengottes- dienst mit den Kommunion- kindern und Adventskranz- Segnung	
			19.00 Uhr
			Alpenländisches Adventssingen




	Waging	Otting	St. Leonhard
			
Dienstag 01.12.2015		19.00 Uhr	
		Engelamt mit dem Frauenchor	
Donnerstag 03.12.2015			19.00 Uhr
			Engelamt mit der Frauengemeinschaft, anschl. Adventsfeier im Gasthaus Eder
Freitag 04.12.2015	06.00 Uhr		
	Engelamt mit dem Frauenbund, anschl. Frühstück im Pfarrsaal		
Samstag 05.12.2015	19.00 Uhr	19.00 Uhr	
	Wortgottesdienst	Abendmesse	
2. Advent Sonntag 06.12.2015		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Wortgottesdienst	Messe
	10.00 Uhr		
	Familiengottesdienst mit den Kommunionkindern und dem hl. Nikolaus		




	Waging	Otting	St. Leonhard
			
2. Advent Sonntag 06.12.2015		13.30 Uhr	
		Barbara- Andacht der Böllerschützen	
Dienstag 08.12.2015		19.00 Uhr	
		Engelamt mit dem Firmeltern-Chor	
Freitag 11.12.2015	06.00 Uhr		
	Engelamt mit Harfenmusik		
	15.00 Uhr		
Samstag 12.12.2015	Adventsbasteln für Kinder im Pfarrheim		
	19.00 Uhr		
Samstag 12.12.2015	Kolpinggedenk- messe, anschl. Advents- feier im Pfarrsaal		
3. Advent Sonntag 13.12.2015		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Messe	Messe
	10.00 Uhr		
	Pfarrgottesdienst		

	Waging	Otting	St. Leonhard
			
Dienstag 15.12.2015		19.00 Uhr	
		Engelamt mit dem Kirchenchor	
Mittwoch 16.12.2015	19.00 Uhr		
	Bußgottesdienst des Pfarrverbandes		
Freitag 18.12.2015	06.00 Uhr		
	Engelamt mit den Kommunionkindern und der Tenglinger Stubnmusi		
Samstag 19.12.2015	17.00 – 18.45 Uhr		
	Beichte zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest		
	19.00 Uhr	19.00 Uhr	
	Abendmesse	Wortgottesdienst mit Jung-Otting	
4. Advent Sonntag 20.12.2015		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Messe	Wortgottesdienst

	Waging	Otting	St. Leonhard
			
4. Advent Sonntag 20.12.2015	10.00 Uhr		
	Pfarrgottesdienst		
	11.00 Uhr		
	Kleinkinder- Gottesdienst		
	19.00 Uhr		
	Friedenslicht von Bethlehem mit der Feuerwehr		
Dienstag 22.12.2015		19.00 Uhr	
		Engelamt mit Orgelspiel	
HL. Abend Donnerstag 24.12.2015	14.00-16.00 Uhr		13.30 Uhr
	Wir warten aufs Christkind mit der Kolping- jugend im Pfarrheim		Wir warten aufs Christkind mit der Landjugend
	15.00 Uhr		15.30 Uhr
	Christmette im Seniorenheim mit dem Kirchenchor		Krippenfeier für Kinder

	Waging	Otting	St. Leonhard
			
<u>Hl. Abend</u> Donnerstag 24.12.2015	16.00 Uhr		
	Kinderchristmette mit der Jugend- blaskapelle		
			21.00 Uhr
			Christmette
	22.00 Uhr	22.00 Uhr	
	Christmette mit Chor u. Orchester, anschl. Glüh- weinausschank	Christmette	
<u>1. Weihnachts-</u> <u>feiertag</u> Freitag 25.12.2015		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Weihnachts- Hochamt	Weihnachts- Hochamt
	10.00 Uhr		
	Weihnachts- Hochamt		
	19.00 Uhr		
	Weihnachts- vesper mit Schola		
<u>2. Weihnachts-</u> <u>feiertag</u> Samstag 26.12.2015		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Festmesse zum Patrozinium St. Stephanus	Festmesse

	Waging	Otting	St. Leonhard
			
<u>2. Weihnachts-</u> <u>feiertag</u> Samstag 26.12.2015	10.00 Uhr		
	Festmesse mit Chor und Orchester		
Sonntag 27.12.2015		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Messe	Messe
	10.00 Uhr		
	Pfarrgottesdienst		
	17.00 Uhr		
	Alpenländisches Weihnachtssingen in St. Martin		
<u>Silvester</u> Donnerstag 31.12.2015	15.00 Uhr	15.00 Uhr	15.00 Uhr
	Jahresschluss- messe mit dem Kirchenchor	Jahresschluss- andacht	Jahresschluss- andacht
<u>Neujahrstag</u> Freitag 01.01.2016	10.00 Uhr		
	Festgottesdienst		
		19.00 Uhr	19.00 Uhr
		Festmesse	Festmesse
Samstag 02.01.2016	19.00 Uhr	19.00 Uhr	
	Wortgottesdienst	Messe	

	Waging	Otting	St. Leonhard
			
Sonntag 03.01.2016		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Wortgottesdienst	Messe
	10.00 Uhr		
	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben		
Dienstag 05.01.2016		19.00 Uhr	
		Vorabendmesse mit Segnung der Dreikönigsgaben	
Hl. Drei-König Mittwoch 06.01.2016		08.30 Uhr	08.30 Uhr
		Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	Festmesse mit Segnung der Dreikönigsgaben und Aussendung der Sternsinger
	10.00 Uhr		
	Festgottesdienst mit Chor und Orchester		



Schlußgebet

Gott, barmherziger Vater,
Du hast Deine Liebe in Deinem Sohn Jesus Christus offenbart
und über uns den Heiligen Geist, den Tröster, ausgegossen.
Dir vertrauen wir heute die Geschicke der Welt

und jedes Menschen an.
Neige Dich zu uns Sündern herab,
heile unsere Schwäche,
besiege alles Böse,
hilf, dass alle Menschen der Erde

Dein Erbarmen erfahren und in Dir,
dem Dreieinigen Gott,
die Quelle der Hoffnung finden.
Ewiger Vater,
um des schmerzvollen Leidens

und der Auferstehung Deines Sohnes willen,
habe Erbarmen mit uns
und mit der ganzen Welt. Amen.

(Papst Johannes Paul II.)